

## Bericht

### **Bildungsraum Nordwestschweiz; Tätigkeitsbericht; Resultate 2012 und Perspektiven 2013**

28. Januar 2013

#### **1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen**

##### **1.1. Funktion des vorliegenden Berichts**

Der vorliegende Bericht dient den Regierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn als Berichterstattung gemäss Zusammenarbeitsvereinbarung der vier Regierungen zum Bildungsraum Nordwestschweiz, § 6 Abs. 1. Gegenstand der Berichterstattung ist der Stand der verschiedenen Zusammenarbeitsprojekte.

Der Bericht dient gleichzeitig dazu, die Bildungskommissionen der Kantonsparlamente gemäss Zusammenarbeitsvereinbarung der vier Regierungen zum Bildungsraum Nordwestschweiz, § 9, über den Stand der Zusammenarbeit zu orientieren.

In Ergänzung zu dieser Art von projektorientierter Berichterstattung wurde 2012 ein Nordwestschweizer Bildungsbericht erarbeitet. Dieser hat die Bildungssysteme der vier Kantone miteinander und im gesamtschweizerischen Vergleich analysieren und damit zu einer bildungspolitischen Diskussion möglicher Massnahmen beigetragen.

##### **1.2. Bildungspolitische Rahmenbedingungen in den vier Kantonen**

In allen vier Kantonen sind die Entscheide zugunsten der Strukturharmonisierung (2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarstufe I, 4 Jahre Gymnasium (im Kanton Solothurn Übertritt nach der 2. Klasse der Sekundarschule)) gefallen. Alle vier Kantone haben zudem formell den Beitritt zur Vereinbarung über die Erarbeitung des sprachregionalen Lehrplans 21 beschlossen. Damit kann die weitere Arbeit im Bildungsraum von der Voraussetzung gleichartiger Strukturen und Inhalte ausgehen.

##### **1.3. Vertragliche Basis der Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz**

Basis der Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz ist die *Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz*, der die Regierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn Ende 2009 zugestimmt haben (RRB AG: 9.12.2009, RRB BL: 1.12.2009, RRB BS: 15.12.2009, RRB SO: 7.12.2009).

Die Zusammenarbeitsvereinbarung deklariert als Ziel des Bildungsraums Nordwestschweiz die Umsetzung der gesamtschweizerischen Harmonisierungsvorgaben, die Steigerung der

Qualität und Wirksamkeit der kantonalen Bildungssysteme und die kontinuierliche Annäherung der Bildungssysteme (gemäss dem "Konvergenzprinzip"). Sie sieht vor, dass die Regierungen bis spätestens Ende 2013 die längerfristige Institutionalisierung prüfen (§ 3). Eine entsprechende Vorlage wird den Regierungen im ersten Quartal 2013 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn führen die Fachhochschule Nordwestschweiz auf der Basis des Staatsvertrages über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 27. Oktober / 10. November 2004.

## 2. Tätigkeitsbericht 2012

### 2.1. Wichtigste Themen

Die Projektarbeit im Jahre 2012 hat die gesetzten Ziele weitgehend erreicht (vgl. die beiliegende Projektübersicht).

- Volksschule: Die Projektarbeit stand ganz im Zeichen der Einführung der Checks und der dazu gehörigen Aufgabendatenbank sowie der Vorarbeiten für die Einführung des Lehrplans 21. Bemerkenswert ist, dass es trotz unterschiedlicher kantonalen Rahmenbedingungen gelungen ist, eine vierkantonale Einigung in Bezug auf die Umsetzung des geplanten Abschlusszertifikats für die Volksschule zu erringen. Die vierkantonale Erarbeitung eines Praxisbuchs für die frühe Förderung in Deutsch hat auch auf Bundesebene Anerkennung gefunden und wird vom Bund massgeblich mitfinanziert. Bezüglich Ausgestaltung der Sekundarstufe I und der Übertrittsbedingungen von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II hat sich hingegen gezeigt, dass hier die vierkantonalen Abstimmungsmöglichkeiten eng beschränkt sind. Diese Ziele werden im Rahmen der weiteren Arbeiten am Lehrplan 21 verfolgt.
- Berufsbildung: Das Projekt Nachholbildung für Erwachsene konnte erfolgreich abgeschlossen werden, die entsprechenden Angebote und Informatiklösungen sind eingeführt. Auf gutem Weg ist das ambitionöse Projekt einer vierkantonalen Umsetzung der Bundesvorgaben für die Berufsmaturität.
- Mittelschulen: Die geplante Einführung einer (beschränkten) Wahlmöglichkeit des Schulorts kann (vorerst befristet) eingeführt werden. Die Umsetzung von Massnahmen der Begabungsförderung sowie der nach vierkantonalen Rahmenbedingungen harmonisierten Maturitätsprüfung ist in Umsetzung. Im Anschluss-Projekt "Gemeinsames Prüfen" sind die Grundsatzentscheidungen gefallen.
- Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Die Pädagogische Hochschule der FHNW und die vier Bildungsdepartemente nutzen die anstehende Reakkreditierung der Studiengänge, um die bisherigen Erfahrungen auszuwerten und die Studiengänge weiterzuentwickeln. Geplant ist u.a. auch eine Anpassung des Studienkonzepts für das Sek I-Studium. Das Studienprogramm für Quereinsteigende läuft weiterhin erfolgreich.
- Bildungsbericht Nordwestschweiz: 2012 haben die vier Bildungsdepartemente den ersten Bildungsbericht Nordwestschweiz veröffentlicht. Der Bildungsbericht vergleicht

die Bildungssysteme der vier Kantone miteinander und gibt Hinweise auf einen möglichen Handlungsbedarf. Der Bildungsbericht wurde von einem wissenschaftlichen Team vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich unter Leitung von Prof. Dr. Lucien Criblez erarbeitet.

- Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): vgl. Ziff. 2.5.

## 2.2. Kosten und Finanzierung

Der Bildungsraum Nordwestschweiz hat kein eigenes Budget. Die einzelnen Projekte werden fallweise gemäss den ordentlichen Entscheidungsverfahren in den Kantonen beschlossen und aus den kantonalen Budgets finanziert, und zwar anteilmässig gemäss dem Verhältnis der Bevölkerungszahl der Kantone. Nach demselben Verteiler wird in Entsprechung zur Regierungsvereinbarung auch eine minimale Projektorganisation (Geschäftsführung des Regierungsausschusses und der Gesamtprojektleitung, Veranstaltungen) finanziert. Die gemeinsam getragenen Kosten betragen 2012:

	Fr.
Geschäftsführung/ Gesamtprojektleitung, Veranstaltungen:	176'609
Projekte Volksschule (vgl. Anhang, Ziff. 1.)	227'431
Projekte Berufsbildung und Mittelschulen (vgl. Anhang, Ziff. 2. und 3.)	38'705
Stufenübergreifende Projekte (vgl. Anhang, Ziff. 5.)	182'018
Total	624'763

Dabei wurden rund Fr. 400'000 weniger ausgegeben als ursprünglich geplant. Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Projektgremien vorgesehene Aufgaben vermehrt selbst übernommen haben (anstatt diese einzukaufen) und sich andererseits die Realisierung einzelner Projekte verzögert hat, respektive auf gewisse Schwerpunkte verzichtet wurde.

Zusätzlich sind 2012 Kosten in der Höhe von Fr. 1.6 Millionen für die Realisierung der Checks und Aufgabendatenbank entstanden. Diese Finanzierung läuft in allen vier Kantonen über separate Kredite.

## 2.3. Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

Die Regierungsvereinbarung, Art. 3 Abs 1 sieht vor, dass die Regierungen bis Ende 2013 über die Institutionalisierung der Zusammenarbeit entscheiden. Die vier Bildungsdepartemente haben im Verlaufe des Jahres 2012 eine Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit gezogen und ein Konzept für die Weiterentwicklung der vierkantonalen Zusammenarbeit inklusive der organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Konsequenzen erarbeitet. Sie stellen den vier Kantonsregierungen auf dieser Basis mit separatem Bericht im ersten Quartal des Jahres 2013 Antrag zu einer Fortführung der Zusammenarbeit.

## 2.4. Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Eine der Kernaufgaben des Bildungsraums ist die Steuerung der gemeinsamen Fachhochschule. Ein wichtiger Schritt konnte 2011 mit der Genehmigung des Leistungsauftrags und der Festlegung des Globalbeitrags an die FHNW für die Jahre 2012-2014 gemacht werden. In allen vier Kantonen wurden zudem die neuen Campusprojekte vorangetrieben. Darüber hinaus hat der Regierungsausschuss der vier Trägerkantone neben den wiederkehrenden Routinegeschäften (Finanzen und Reporting)

- das Konzept für die Verhandlungsführung für den Leistungsauftrag 2015-2017 verabschiedet,
- die Entwicklungs- und Finanzplanung der FHNW für die Jahre 2013-2017 zur Kenntnis genommen,
- den Regierungen nach der Ankündigung des Rücktritts des bisherigen Präsidenten die Wahl einer neuen Präsidentin des Fachhochschulrates beantragt sowie
- eine gemeinsame Stossrichtung in der Vernehmlassung der EDK zum neuen Hochschulkonkordat vereinbart und den Regierungen zur Verabschiedung unterbreitet.

---

Verabschiedet vom Regierungsausschuss an seiner Sitzung vom 28. Januar 2013:

- Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft (Vorsitz)
- Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau
- Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt
- Regierungsrat Klaus Fischer, Vorsteher des Departements Bildung und Kultur des Kantons Solothurn

Anhang: Projektliste

eine elektronische Fassung steht zur Verfügung unter [www.bildungsraum-nw.ch](http://www.bildungsraum-nw.ch)

## Projektübersicht 2012 und Perspektiven 2013

28. Januar 2013

Thema	Ergebnis 2012	Beurteilung	Ziele 2013ff
<b>1. Volksschule (inkl. Vorschule)</b>			
<b>1.1. Förderung in Deutsch vor der Einschulung</b>	Zweite Fachtagung wurde durchgeführt, das <u>Praxisbuch</u> wird produziert. <u>Einführungsmodule</u> zum Praxisbuch sind beschlossen.		Publikation des Praxisbuchs und Öffentlichkeitsarbeit. Durchführung der Einführungsmodule zum Praxisbuch Netzwerkpflege. Planung einer Evaluation des Praxisbuchs
<b>1.2. Primar</b>	<u>Orientierungspunkte Kindergarten</u> : Durchführung der Erprobungsphase Schulsprache Deutsch: Konzept ist erarbeitet		Auswertung Erprobung und Zwischenbericht (2013) sowie definitive Fassung Orientierungspunkte (2014) inkl. Schlussveranstaltung.  Stärkung der LP im Setting der interdisziplinären Zusammenarbeit; Sprach- und herkunftsbezogene Heterogenität → Konsequenzen für Primarschule  Einbezug und Orientierung Unterstufe; Fragebogen
<b>1.3. Sek I</b>	<u>Berufsorientierung</u> : Konzept zur Berufsorientierung für Schulen vom RRA beschlossen; Umsetzung in den Kantonen		offen; generelle Überprüfung des Mandats
	Verbesserte Durchlässigkeit und Anpassungen der Sek I Struktur sind im Rahmen der beschlossenen Bildungsharmonisierungen / Struktur Anpassungen (6/3) kein Thema		
<b>1.4. Checks (Volksschule)</b>	Umsetzung in den Kantonen		Umsetzung in den Kantonen, Probelauf
<b>1.5. Aufgaben- Datenbank</b>	Umsetzung in den Kantonen Entwicklung der Informatiklösung für die Aufgabensammlung braucht etwas mehr Zeit		Umsetzung in den Kantonen

Legende:

auf Kurs  verzögert  nicht weiterverfolgt 

Thema	Ergebnis 2012	Beurteilung	Ziele 2013ff
<b>1.6. Abschlusszertifikat</b>	Beschlussfassung zu Konzept erfolgt, Umsetzung in den Kantonen		Umsetzung in den Kantonen, Kommunikation
<b>1.7. Lehrplan 21 und verwandte Themen</b>	a) <u>Begleitung der Entwicklungsarbeiten des Lehrplans 21</u> : vierkantonale Abstimmung der Positionen im Rahmen D-EDK.		Rückmeldungen zum 2. Entwurf des Lehrplans 21 für Vernehmlassungen 4-kantonal koordinieren. Sekundäre Lehrplan-Bindung: Handlungsbedarf definieren.
	b) <u>Einführungs- und Kommunikationskonzept</u> .		Je bikantonale Koordination (AG/SO, BL/BS) zu Einführungskonzepten. Koordination Vernehmlassung Herbst 2013
	c) <u>Schwerpunkt NaTech</u> : <input type="checkbox"/> Start von je vier SWISE-Schulen pro Kanton <input type="checkbox"/> Beschluss eines gemeinsamen Weiterbildungsportfolios		Erkenntnisse aus der Pilotphase auswerten. Ergänzungs- und Weiterbildungsangebote zu SWISE entwickeln.
	d) <u>Schwerpunkt Sprachkompetenz Deutsch</u> : Konzept liegt vor, Umsetzung eingeleitet.		Erkenntnisse zu Sprachförderung in allen Fächern in Studiengänge aufnehmen (Reakkreditierung)
	e) <u>Schwerpunkt Sprachförderung in allen Fächern</u> : Produkte (Sprachprofile, Empfehlungen zum Umgang mit Texten zur Lehrmittelentwicklung) liegen vor		Erkenntnisse zur Sprachförderung bei Levanto einbauen, bei Verlagen kommunizieren und Weiterbildung entsprechend anpassen.
	f) <u>Leistungsstandards und Kompetenzraster</u> : Die Kompetenzraster liegen samt je einer Handreichung liegen vor und werden für die Aufgabenentwicklung genutzt.		Nutzung als Umsetzungsinstrument für den Lehrplan 21.
	g) <u>Bereicherungsangebote</u> : Pflege und update der Datenbank		Verhandlungen mit PH über Weiterführung
<b>1.8. Lehrmittel</b>	Auftrag für vier Produkte an Interkant. Lehrmittelzentrale erteilt. Strategie Lehrmittel (mit Bezug auf Lehrplan 21) in Vorbereitung		Strategiebericht Lehrmittel, 3. Auflage (Verzug: Warten auf Lehrplan 21)
	Konzept <u>Imagewerbung und Optimierung Rekrutierungsprozess</u> ist erarbeitet. Aufgrund fehlender Akzeptanz bei Anspruchsgruppen erfolgt aber keine Umsetzung, Teile werden durch PH FHNW realisiert.		Neue Massnahmen nach Auswertung des Bildungsberichts. Realisierung eines Berufswahlpakets zum Lehrberuf durch die PH FHNW.
<b>2. Berufsbildung</b>			

Legende:

auf Kurs  verzögert  nicht weiterverfolgt 

Thema	Ergebnis 2012	Beurteilung	Ziele 2013ff
<b>2.1. Nachholbildung für Erwachsene</b>	Erfolgreiche Umsetzung des Konzepts; Schlussveranstaltung mit Anspruchsgruppen		Sobald die nationale SKBB-Webseite erstellt ist: Überführung der Inhalte der BR-Webseite ( <a href="http://www.eingangsportal.ch">www.eingangsportal.ch</a> ) und Abschaltung dieser.
<b>2.2. gemeinsame Berufsmaturitätsprüfung</b>	Start der Projektarbeit für eine gemeinsame Umsetzung des eidg. Rahmenlehrplans ist erfolgt		Anpassung der kantonalen Rechtsbestimmungen, Vierkantonale Zusammenarbeit beim BM-Qualifikationsverfahren ab 2015. Abklärungen bezüglich einer gemeinsamen BM-Kampagne.
<b>2.3. Schnittstelle Sek I - Sek II</b>			Informationsaustausch; gemeinsamen Handlungsbedarf definieren
<b>2.4. Höhere Berufsbildung / HF</b>			Koordination der HF- Angebote
<b>2.5. Umsetzung Weiterbildungsgesetz</b>			Auslegeordnung; Koordination der Weiterbildungsangebote an den Berufsfachschulen
<b>2.6. Q-Entwicklung in der Berufsbildung</b>			Vergleich Lehrortskooperationsmodelle, Erfahrungstagung (evt. mit ext. Experten)
<b>3. Mittelschulen</b>			
<b>3.1. Freizügigkeit</b>	Entscheid RRA zur Einführung (als befristeter Versuch) erfolgt		Umsetzung; Informationsbroschüre
<b>3.2. Begabungsförderung</b>	Umsetzung		2. BiB-Tagung (Begabungsförderung im Bildungsraum)
<b>3.3. Maturitätsprüfung</b>	Maturitätsprüfung: Vierkantonale Rahmenbedingungen werden in allen vier Kantonen umgesetzt		Beobachtung (und Optimierung) der Umsetzung.
<b>3.4. Leistungstests resp. Gemeinsames Prüfen</b>	Grundsatzdiskussion über die Zielsetzung der Einführung von Leistungstests geführt, Festlegung auf das Thema gemeinsames Prüfen mit Ziel der Schulentwicklung. Konzept liegt vor, findet in Tagung mit Anspruchsgruppen grosse Akzeptanz.		Konzeption von <input type="checkbox"/> Leistungstests - gemeinsames Prüfen vor Ort <input type="checkbox"/> Kooperation mit Aufgabendatenbank VS (1.5).
<b>4. Lehrerinnen- und Lehrerbildung</b>			
<b>4.1. Neukonzeption der Sek I-Ausbildung</b>	Modellskizze für Dreifach-Master mit flexibler Erweiterbarkeit liegt vor. Beschlussfassung im Rahmen des Reakkreditierungsprozesses		RRA-Beschluss in der ersten Hälfte 2013
<b>4.2. Reakkreditierungsprozess für die Studiengänge</b>	Erstes Positionspapier der PH FHNW liegt vor, Grundsatzdiskussion mit den Bildungsdepartementen ist geführt.		Beschlussfassung im RRA zu den für die Bildungsdepartemente kritischen Fragen

Legende:

auf Kurs  verzögert  nicht weiterverfolgt 

Thema	Ergebnis 2012	Beurteilung	Ziele 2013ff
<b>4.3. Rekrutierung Lehrpersonen</b>	Studienprogramm für Quereinsteigende: <input type="checkbox"/> Durchführung der 3. und letzten Aufnahmerunde des BR-Studienprogramms.		EDK-Reglemente liegen vor.; Überführung in EDK-anerkanntes Studium kann per 2014 erfolgen.
<b>5. Gesamtprojekt und stufenübergeordnete Themen</b>			
<b>5.1. Strategie Bildungsraum</b>	Ende 2012: Beschlussfassung des RRA zuhanden Regierungen betr. <input type="checkbox"/> Bilanz der Zusammenarbeit <input type="checkbox"/> Anpassung Regierungsvereinbarung <input type="checkbox"/> Neuorganisation <input type="checkbox"/> Arbeitsprogramm 2014-2017		<input type="checkbox"/> Beschlussfassung auf Stufe Regierungen im ersten Quartal 2013 <input type="checkbox"/> Umsetzung der Neuorganisation
<b>5.2. Bildungsbericht Nordwestschweiz</b>	Bildungsbericht liegt vor.		Auswertung des bisherigen Prozesses mit Blick auf die Erarbeitung des Bildungsberichts 2016
<b>5.3. Übertrittskriterien</b>	Grundsatzdiskussion in die Wege geleitet, wird aufgrund der Grundsatzentscheide des RRA zur Zukunft des BRNWCH (5.1.) nicht weiter verfolgt.	 	Klärung der Auswirkungen des Lehrplans 21 auf die weiterführenden Schulangebote; Vorprojekt Treffpunkte Sek I - Mittelschulen
<b>6. FHNW</b>			
<b>6.1 Staatsvertrag FHNW</b>	Änderung von § 33 (Beschwerdekommission) von den Parlamenten beschlossen.		Umsetzung.
<b>6.2. Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2012-2014</b>	Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2012-2014 von allen Parlamenten genehmigt. Wahl der Revisionsstelle für die Leistungsperiode 2012-2014 durch die Regierungen. Konzept für die Verhandlungsführung für den Leistungsauftrag 2015-2017 vom RRA verabschiedet und den Regierungen sowie der Interparlamentarischen Kommission IPK FHNW zur Kenntnis gebracht. Entwicklungs- und Finanzplanung 2013-2017 durch die FHNW.		Umsetzung.  Leistungsauftrag 2015-2017: Vorbereitung und Verhandlungsaufnahme.

Legende:

auf Kurs  verzögert  nicht weiterverfolgt 

Thema	Ergebnis 2012	Beurteilung	Ziele 2013ff
<b>6.3. Berichterstattung zum Leistungsauftrag</b>	Berichterstattung zur Leistungsauftragsperiode 2009-2011 (inkl. Rechnung) von Regierungen und Parlamenten genehmigt.  Budget 2012 und Halbjahresbericht 2012 von Regierungen und IPK zur Kenntnis genommen.		Kenntnisnahme Berichterstattung 2012 durch die Regierungen und Parlamente.  Kenntnisnahme Budget und Halbjahresbericht 2013 durch die Regierungen und die IPK.
<b>6.4. Fachhochschulrat FHNW</b>	Rücktritt des Gründungspräsidenten per Ende 2012 und Wahl der neuen Präsidentin durch die Regierungen.		Amtsantritt der neuen Präsidentin per 1.4.2013.
<b>6.5. Neubauten</b>	AG:  Campus-Neubau. Planmässiger Fortschritt der Bauarbeiten.  Der Grosse Rat genehmigt 8,3 Mio. Fr. für die Erstellung von Spezialräumlichkeiten für die Pädagogische Hochschule im Campus Brugg-Windisch.		AG:  Übergabe an die FHNW per Juli 2013, Semesterbetrieb ab Herbst 2013.  Tag der offenen Tür am 19. Oktober 2013.  Einweihungsfeier am 22. November 2013.  Beginn der Umbauarbeiten im Gebäude Nord ab Sommer 2013.
	BL:  Abschluss Vorprojekt und Start Bauprojekt.  Kantonaler Nutzungsplan für den Campus-Perimeter verabschiedet (Mitwirkungsverfahren, anschliessend öffentliche Planaufgabe).		BL:  Abschluss Projektierung.  Parlamentsvorlage Baukredit.  Ausschreibung.
	BS:  Freilager: Beginn Ausbau (Ateliers, Werkstätten).  Neubau: Baubeginn		BS:  Freilager: Fertigstellung  Neubau: Abschluss Rohbau
	SO:  Die Umgebungsarbeiten, die Innenausbauten und die Gebäudetechnik konnten planmässig begonnen und teilweise bereits abgeschlossen werden.		SO:  Übergabe an die FHNW per Anfang Juni 2013, Semesterbetrieb ab Herbst 2013.  Eröffnungsfeier am 28. Juni 2013.  Tag der offenen Tür am 21. September 2013.
<b>6.8 Hochschulpolitik</b>	Gemeinsame Stellungnahme der vier Kantone in der Vernehmlassung der EDK zum neuen Hochschulkonkordat.		Einsatz für die Überarbeitung des Entwurfs durch die EDK im Sinne der Vernehmlassungsantwort des BRNWCH.

Legende:

auf Kurs  verzögert  nicht weiterverfolgt 